

# O selig : wer das Heil erwirbt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **35 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# O SELIG - WER DAS HEIL ERWIRBT

*O selig, wer das Heil erwirbt,  
daß er im Herrn, in Christus stirbt.  
O selig, wer vom Laufe matt,  
die Gottesstadt,  
die droben ist, gefunden hat.*

*Was suchst du, Mensch, bis in den Tod?  
Du suchst soviel, und «Eins ist not».  
Die Welt beut ihre Güter feil,  
denk an dein Heil  
und wähl in Gott das beste Teil.*

*Was sorgst du bis zum letzten Tritt?  
Nichts brachtest du, nichts nimmst du mit.  
Die Welt vergeht mit Lust und Schmerz;  
schau himmelwärts.  
Da wo der Schatz ist, sei dein Herz.*

*Mit Gott bestell dein Haus beizeit,  
eh dich der Tod an Tote reiht.  
Sie rufen: «Gestern war's an mir;  
heute ist's an dir.»  
Hier ist kein Stand, kein Bleiben hier.*

*Ach, banges Herz im Todestal,  
Wo ist dein Licht, dein Lebensstrahl?  
Dein Heiland ist es, der mit Macht  
aus Gräbernacht  
das Leben hat ans Licht gebracht.*

*Sein ist das Reich, sein die Gewalt;  
er zeugt und spricht: «Ich komme bald.»  
Ja, komm, Herr Jesus, führ uns ein.  
Wir harren dein.  
Amen! Dein laß uns ewig sein.*

*Christian Friedrich Heinrich Sachse*